

Digitalen Wandel in Forschung, Lehre und Transfer mitgestalten

DIGITRANSFER: Neues EFRE-Projekt am Gründungszentrum ECM der Justus-Liebig-Universität Gießen ermöglicht gemeinsame Gestaltung digitaler Innovationen

Digitale Technologien verändern unsere Art zu forschen, zu lehren und zu arbeiten. Doch wie lassen sich digitale Ideen und Kompetenzen gezielt fördern? Wie gelingt es, innovative Vorhaben an der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft in die Umsetzung zu bringen? Mit dem Projekt DIGITRANSFER – Aufbau einer Digitalisierungs-Toolbox & digitalen Transfer-Werkstatt setzt das Gründungszentrum ECM der Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) bei diesen Fragen an. Das Vorhaben wird bis Ende des Jahres 2028 mit rund 950.000 Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert, deren Vergabe das Land Hessen organisiert. DIGITRANSFER verfolgt ein zentrales Ziel: den digitalen Wandel in Forschung, Lehre und Transfer aktiv mitzugestalten.

Im Mittelpunkt des Projektes DIGITRANSFER steht die Stärkung digitaler Innovationspotenziale an der Universität und darüber hinaus. Es geht den Beteiligten darum, die Digitalisierung in Forschung, Lehre und Transfer voranzubringen und neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle zu ermöglichen. Im Fokus stehen vor allem digitale Gründungsvorhaben. „Wer eine digitale Idee entwickeln, erproben oder umsetzen möchte, findet hier künftig die passende Unterstützung, Beratung und Angebote“, so Prof. Dr. Monika Schuhmacher, Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Technologie-, Innovations- und Gründungsmanagement an der JLU und Direktorin des ECM. „DIGITRANSFER richtet sich an alle Mitglieder der JLU – Studierende, Lehrende, Forschende und Mitarbeitende – sowie an kleine und mittlere Unternehmen der Region.“

Ein zentrales Element ist die ab dem Jahr 2026 startende Digitalisierungs-Toolbox. Sie vereint E-Learning-Module zu Themen wie künstlicher Intelligenz, No-Code-Entwicklung, Projektmanagement, Datenanalyse, digitaler Ethik und Geschäftsmodellinnovation. Die Kurse sind modular aufgebaut und verbinden theoretische Grundlagen mit praxisnahen Anwendungen. Vertiefungskurse bereiten gezielt auf eigene Projekte vor.

Ergänzend entsteht eine Digitale Transfer-Werkstatt als Raum für Austausch und Anwendung im Gründungszentrum ECM. Hier können Interessierte digitale Tools und Methoden wie generative KI, No-Code-Plattformen oder digitales Prototyping in Workshops, Co-Creation-Formaten oder Digitalabenden erproben und für ihre Idee anwenden. Auch Beratungs- und Mentoring-Angebote sind geplant.

Ein konkretes Beispiel ist ein Pilotprojekt am Fachbereich 09 – Agrarwissenschaften, Ökotropologie und Umweltmanagement in Kooperation mit dem Fachgebiet Food

Economics and Food Business (FESU). Hier soll DIGITTRANSFER exemplarisch im Themenfeld nachhaltige Ernährung und Food Entrepreneurship zunächst erprobt werden. Die Erkenntnisse aus dem Pilotprojekt fließen in die Weiterentwicklung der Toolbox, der Transferformate und des Weiterbildungsangebots ein.

Weitere Informationen

www.uni-giessen.de/de/fbz/fb02/fb/einrichtungen/ecm/digit

Kontakt

Prof. Dr. Monika Schuhmacher

Professur für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Technologie-, Innovations- und Gründungsmanagement

Telefon: 0641 99-22101

E-Mail: Monika.Schuhmacher@wirtschaft.uni-giessen.de

Die 1607 gegründete **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** ist eine traditionsreiche Forschungsuniversität, die rund 25.000 Studierende anzieht. Neben einem breiten Lehrangebot – von den klassischen Naturwissenschaften über Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Gesellschafts- und Erziehungswissenschaften bis hin zu Sprach- und Kulturwissenschaften – bietet sie ein lebenswissenschaftliches Fächerspektrum, das nicht nur in Hessen einmalig ist: Human- und Veterinärmedizin, Agrar-, Umwelt- und Ernährungswissenschaften sowie Lebensmittelchemie. Unter den großen Persönlichkeiten, die an der JLU geforscht und gelehrt haben, befindet sich eine Reihe von Nobelpreisträgern, unter anderem Wilhelm Conrad Röntgen (Nobelpreis für Physik 1901) und Wangari Maathai (Friedensnobelpreis 2004). Seit dem Jahr 2006 wird die Forschung an der JLU kontinuierlich in der Exzellenzinitiative bzw. der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern gefördert.